

6. Juni: Das Festival der Optik

Rathenow stellt Kreativität und Wirtschaftspotenzial zur Schau

Rathenow (rez). Schon zweimal stand die Stadt der Optik im Fokus. Als Rathenow im Jahr 2001 das 200-jährige Jubiläum der Optischen Industrie feierte und als es gelang, die Landesgartenschau 2006 thematisch mit der Geschichte und den Ambitionen des Wirtschaftsstandorts zu verknüpfen. Wie Unternehmer Peter Poschmann von der „optic alliance brandenburg berlin“ vor Journalisten in dieser Woche erklärte, schiebe sich Rathenow am 6. Juni wieder in den Brennpunkt. Gemeinsam mit Vertretern der Optikbranche, der Kultureinrichtungen und der Stadtverwaltung gab Poschmann einen Ausblick auf das, was das Publikum zwischen KuZ und Optikpark auf diesem Festival zu erwarten hat. Schirmherrschaft ist die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Prof. Johanna Wanka (CDU). Wirtschaftsminister Ulrich Junghanns (CDU) gehört derweil zu den Rednern auf dem 3. Forum Optik Rathenow. Es wolle Forschung, Politik und Wirtschaft als Impulsgeber für Markterschließungs- und Absatzstrategien, Kooperationen und Netzwerke im Kulturzentrum zusammenführen, so Poschmann. Motto: „Die Augenoptik im Jahr 2009: Der Standort – Die Region – Der Markt“. Wie alle Veranstaltungen des Tages sei auch das Forum öffentlich. Man erwarte zahlreiche Vertreter der Branche, aber auch viele gestandene bzw. ehemalige Fachkräfte zum Gedankenaustausch. Höhepunkt ist die Verleihung des Rathenower Optikpreises 2009. Indes präsentieren sich 19 Unternehmen im Foyer des Kulturzentrums. Am Märkischen Platz und im KuZ beginnt die 1. Lange Nacht der Optik bereits um 10.00 Uhr. Gute Unterhaltung und jede Menge AHA-Effekte werden versprochen. Auf einer Optikmeile hin zum Schwedendamm werden Industriegeschichte und -perspektiven durch Augenoptiker der Stadt und durch die in Rathenow ansässigen Industrieriesen Essilor und Fielmann in Szene gesetzt. Auch das Geburtshaus des Vaters der Optischen Industrie, Johann Heinrich August Duncker auf dem Kirchberg lädt zum Besuch ein. Gegen Abend verlagert sich das Geschehen komplett in den Optikpark, wo als visueller Höhepunkt um 22.30 Uhr das Licht des Ostseeleuchtturms gezündet wird, eingebettet in eine Lasershow. Schüler haben bis dahin tausende Knicklichter verteilt. Dadurch können die Besucher am Glanzlicht teilhaben. Zuvor bietet der Optikpark ein Gesprächserlebnis der besonderen Art im Talk im Park. Unter anderem hat bereits Ute Freudenberg ihre Teilnahme in der Gesprächsrunde zugesagt. Hinter dem Sigmund Jähn des Westens, Astronaut Thomas Reiter, steht noch ein Fragezeichen... Eine Programmbroschüre liegt bei allen Beteiligten aus und informiert in Kurzform über die Höhepunkte. Eine ausführliche Version kann auf www.foerderverein-optik.de nachgelesen werden. Weitere Informationen geben die Pressesprecher des Kulturzentrums (Sylvia Wetzels unter 03385/519042), der Stadtverwaltung (Jörg Zietemann unter 03385/596382) und des Optikparks (Joachim Muus unter 03385/4998509)

Bildunterschrift:

Der Vater der Optischen Industrie: Der Rathenower Pfarrerssohn und Theologe Johann Heinrich August Ducker (1767 - 1843) erfand die Vielschleifmaschine und erhielt 1801 die Konzession zum Führen der Königlich privilegierten optischen Industrie-Anstalt. Foto: Zietemann